

## Die Irrtümer und Missverständnisse, welche mir Herr Pastor B. Slevogt-Bathen in meiner Recension seiner kurländischen Schmetter- linge vorwirft, sind sämtlich Irrtümer und Miss- verständnisse seinerseits.

von M. Gillmer, (Göthen (Anhalt).

Herr Pastor B. Slevogt behauptet in Nr. 18 (15. Dezember 1903) dieser Zeitschrift, dass sich in meiner „Recension (siehe Nr. 14 vom 15. Okt. 1903) allerlei Irrtümer und Missverständnisse vorfinden, die er nicht umhin könne, zu verbessern und aufzuheben.“

Dieselben beziehen sich angeblich auf folgende Punkte:

1. Herr Slevogt schiebt mir die Ansicht unter, ich hätte ausdrücken und zu erkennen geben wollen, seine Beobachtungen und Entdeckungen seien nur eine äussere Ausschmückung der Nolcken'schen Fauna. Das habe ich nie gedacht und auch nirgends gesagt. Ich habe mich nur gegen die Behauptung des Herrn Slevogt in dem Vorwort seiner Arbeit gewandt: „Die an sich tüchtigen Arbeiten Baron Nolcken's und Teich's behandeln fast ausschliesslich Livland, während Kurlands nur hin und wieder Erwähnung geschieht.“ Dies habe ich, und zwar mit Recht, als eine Herabsetzung der Nolcken'schen „Lepidopterologischen Fauna von Estland, Livland und Kurland“ empfunden, und wer das so liest und Nolcken's Arbeit genauer kennt, der wird mir darin Recht geben. Ich habe in meiner Besprechung (die ich durchaus für keine Kritik angesehen haben will) der Slevogt'schen Grossschmetterlings-Fauna von Kurland gesagt: „Seine (Slevogt's) Bemerkung jedoch, dass Nolcken in seiner Fauna (1867) Kurlands nur hin und wieder erwähnt habe, ist nicht zutreffend. Nolcken hat vielmehr auf Grund der ihm aus Kurland in so reichlichem Masse zugeflossenen Mitteilungen und seiner eigenen Sammelreisen diese Provinz schon sehr eingehend behandelt, dass z. B. unter den von ihm aufgeführten 106 Tagfaltern 86 Arten für Kurland sicher nachgewiesen werden.“ Dabei muss ich stehen bleiben und kann dieses Ergebnis nicht ein Hin- und Wieder-Erwähnung-Geschehen nennen. Es liegt hier weder ein Irrtum noch ein Missverständnis meinerseits vor. Baron Nolcken's Werk wird für alle Zeit die unentbehrliche Grundlage nicht nur für eine Aufzählung livländischer, sondern in gleicher Weise auch für kurländische und estländische Schmetterlinge bleiben.

Ich möchte unserm geschätzten Mitgliede, Herrn

Slevogt, auch ein Urteil über die Nolcken'sche Arbeit vorführen, das von niemand Geringerem als dem verstorbenen Dr. O. Staudinger (Dresden) herrührt: „Die Arbeit Nolckens ist als eine faunistische vortrefflich, mit grosser Gewissenhaftigkeit und auch entschiedener Kenntniss verfasst. Ich benutze gerade jetzt zu meinem Katalog, wo ich auch die Vaterländer angebe, die Arbeit sehr häufig und habe Gelegenheit, sie mit den früheren faunistischen Arbeiten der dortigen Fauna (Lienig-Zeller, Sodofsky) zu vergleichen, und finde sie in jeder Beziehung zuverlässiger. Ich weiss, dass Nolcken mit vieler Mühe und Sorgfalt daran gearbeitet, und dass seine Bestimmungen, die er ja überall auf seinen europäischen Reisen den verschiedenen Autoren zur Prüfung vorlegte, zuverlässig sind. (4. Juni 1870).“

Wenn Herr Slevogt in seiner Vorrede gesagt hätte, was er in Nr. 18 (15. Dezember 1903) dieses Organs schreibt: „Nolcken habe in seiner Lep. Fauna von Estland, Livland und Kurland letzterer Provinz noch nicht erschöpfend gedacht und in Bezug auf dieselbe noch kein abgeschlossenes Ganze geliefert,“ so hätte ich sicher keinen Anstoss daran genommen. Er hat dies aber *nicht* gesagt. Seine eingangs wörtlich aufgeführte Bemerkung über Nolcken schmeckt sehr nach Verkleinerung. Ich bitte Herrn Slevogt, hieraus nichts weiter herauslesen zu wollen.

2. Herr Slevogt zeicht mich des Irrtums in der Angabe, dass die Lienig, Bienert, Teich und Frehs dem Baron von Nolcken Mitteilungen über kurländische Schmetterlinge haben zufließen lassen. Der Titel der Lienig'schen, von Zeller mit Anmerkungen versehenen Arbeit lautet: „Lepidopterologische Fauna von Livland und Kurland“ (Isis, 1843). Kokenhusen war der Wohnort der Madame Lienig, er liegt am rechten Ufer der Düna, unmittelbar an der kurländischen Grenze, und dass die Verfasserin obiger Fauna auch jenseits der livländischen Grenze, in Kurland, sammelte, geht klar aus dem Titel ihrer Fauna hervor. Wenn sie auch vorzugsweise um Kokenhusen (Livland) gesammelt haben wird, so benutzte sie zum Sammeln auch Ausflüge in andere Gegenden Livlands und *Kurlands*, erbeutete Einiges am Seestrande (ob bei Dubbeln?), erhielt manchen Beitrag aus *Kurland* (vermutlich von Büttner) und hatte Verbindung mit Dorpat. (vgl. Nolcken, Lep. Fauna. S. 28). Mit Nolcken stand die Lienig nicht direkt in Verbindung, denn sie starb schon am 7. Juni 1855 in Dresden, dagegen benutzte Nolcken ihre Fauna und korrespondierte mit Zeller.

Der Apotheker *Th. Bienert* begann seine lepidopterologische Tätigkeit in Riga und dessen Umgebung, siedelte aber nach Dorpat über. Schon aus Riga und später aus Dorpat machte er Reisen in *Kurland*, besuchte dort *Pussen, Libau, Ringen, Mitau, Bauske* und andere Orte (sämtlich in Kurland). Vgl. Nolcken, S. 32.

Herr Kreislehrer *C. A. Teich* in Riga, ein besonders eifriger, geschickter und glücklicher Sammler, hat ausser in Riga und dessen nächster Umgebung auch bei *Dubbeln, Kemmern, Schlock* und bei *Wüden* in der Nähe *Tuckums* (Kurland) u. a. O. gesammelt. (Nolcken, S. 33.)

Eine bedeutende Anzahl bei *Salwen* (südöstliches Kurland) gefundener Arten war Herr Pastor *Frehs* so gütig, mir zur Ansicht mitzuteilen. (Nolcken, S. 35.)

Hieraus geht hervor, dass ich mich *nicht* geirrt habe, wenn ich die Namen *Lienig, Bienert, Teich* und *Frehs* anführte, sondern dass Sie, Herr Pastor, die Unvorsichtigkeit begingen, meine Angaben keiner genaueren Prüfung zu unterwerfen. Ich glaube Ihnen hiermit in wohlbegründeter Weise Ihre irrthümliche Auffassung eingehend nachgewiesen zu haben. Sie haben sich jedenfalls durch die literarische Mittheilungen des Herrn *Baron Huene*, welcher die von mir aufgeführten Namen in seinem Briefe nicht alle angibt, verleiten lassen, mich öffentlich des Irrtums zu zeihen. Das ist gelinde gesagt eine kühn ausgesprochene, aber nicht wohl überlegte Behauptung von Ihnen. Sie sehen daraus, wie notwendig es war, sich der *Nolcken'schen* Fauna als Grundlage zu bedienen, um kein schiefes Licht über die bisherigen Leistungen zu bekommen und zu verbreiten. *Teich* hat, wie ich schon bemerkte, in seinem älteren und neueren Verzeichniss die Angaben *Nolckens* nicht, oder nicht alle wiederholt, sondern nur darauf verwiesen.

3. Auch mit der Annahme, dass er mit der Erforschung *Littauens* den „ersten schüchternen Anfang“ gemacht habe, befindet sich unser geehrter Herr *Slevogt* im Irrthum, da schon *Nolcken* eine Anzahl Arten als im Gouvernement *Kowno* vorkommend anführt. Herr *Slevogt* durfte nach meiner Meinung vielleicht ruhig sagen, dass er die Kenntnis der in diesem Gouvernement vorkommenden Arten stark vervollständig habe.

4. Wie flüchtig Herr *Slevogt* meine Besprechung seiner kurländischen Schmetterlinge gelesen hat, beweist folgender Passus: „Herr *G.* nimmt daran Anstoss, dass Estland aus Kurländern mit 6–7 Arten

über sein soll!“ Das habe nicht *ich* gesagt, sondern das sagen *Sie*, Herr Pastor. Ich habe geschrieben, dass sich die Artenzahl nach Ihrem Verzeichniss in Kurland auf 810, in Estland auf 696 Arten belaufe; das macht, wie Sie sehen, einen Unterschied von 114 Arten. Herr *Petersen* habe aber 1902 für Estland nur 689 Arten aufgeführt, das mache allerdings in Bezug auf Ihre Angabe eine Differenz von 7 Arten aus, mithin würde Ihr Verzeichniss wohl noch Unrichtigkeiten enthalten (z. B. komme *Caradrina selini*, B. nach *Petersen* in Estland nicht vor, während Sie dieselbe als Bewohnerin Estlands ohne Korrektur aufgeführt haben). Das habe ich gesagt, aber nicht das, was Sie mir vorwerfen, Herr *Slevogt*.

5. Auch über das Vorkommen von *Parn. mnesosyne*, *Linn.* bin ich in vollem Rechte. Nach Herrn *Slevogt* (S. 37) kommt diese Seltenheit in Kurland ausser „am Rande der *Bathuen'schen* Pastoratsschlucht nur noch am *Usmaitensee*“ vor. *Nolcken* schreibt aber in seiner Fauna (S. 47): „Nur in Kurland. Zuerst erhielt *Büttner* diese Art von *Schulinspektor Zimmermann*, der sie bei *Goldingen* auf einer Wiese am Ufer der *Windau* gefangen hatte. Später fanden sie *Büttner* und *Kawall* in den letzten Tagen des Mai und im Juni 1846 und 1848 auf dem *Moritzholm*, einer Insel im *Usmaiten-See*, wo sie auf einer Waldwiese in Mehrzahl flog. Es sind also *Goldingen* und der *Usmaiten-See* zwei verschiedene Fundstellen, und wenn ich bei *mnesosyne* ergänzend hinzufügte: „nach *Nolcken* auch bei *Goldingen*“, so war das keine Verbesserung, wie Sie meinen, sondern ich war mir vollständig bewusst, dass *Goldingen* und der *Usmaiten-See* nach *Nolcken* zwei verschiedene Fundstellen waren. *Teich* verweist in seiner „*Balt. Lep. Fauna* (1889) auf *Nolcken* S. 46 und das *Correspondenzblatt* XXI. 2. und die *Sitzber.* 1886. S. 60. Wie ich s. Zt. Ihre Arbeit recensierte, hatte ich nur *Nolcken* und *Teich* zur Hand; jetzt kann ich Ihnen aber auch angeben, was das *Correspondenzblatt* (Riga), Jahrg. XXI. 1874. S. 2 enthält. *C. Berg* schreibt in seinem „*Beitrag zur Lepidopteren Fauna Liv-, Kur- und Estlands*“: *Mnesosyne*, *L.*, von *Georg Rosenberger* Ende Juni 1872 bei *Grossen* gefangen. Also ein neuer Fundort für Kurland. — Das zweite Citat *Teich's* kommt für Kurland nicht in Betracht, da es sich auf Estland bezieht. Trotzdem will ich es hierher setzen. In den *Sitzungsberichten* (Dorpat) VIII. Bd. 1. Heft. 1886. steht: „Herr *Oberlehrer Sintenis* (Dorpat) übergab folgendes Verzeichniss der 1872–1885 in

Merreküll bei Narva gefundene Rhopaloceren, Sphinges, Bombyces und Noctuae von B. v. Schrenk. stud. oec. publ. Liv.: 2) *Parn. mnemosyne*, L., in den meisten Jahren häufig, auf Wiesen, in der ersten Hälfte des Juni. Die Flugzeit meist eine sehr kurze. — Die Lokalität beschränkt sich auf mehrere, von einander durch Gebüsche getrennte, nicht sehr grosse Wiesen, welche der einzige Fundort für diesen Falter in Merreküll sind.\* Es sind daher bis 1889 von Herrn Teich keiner der kurländischen Fundorte: Goldingen, Usmaiten-See und Groesen eingezogen worden. Warum er 1899 Goldingen und Groesen nicht mehr aufführt, weiss ich nicht. Es kann dies entweder seinen Grund darin haben, dass es Herrn Teich 1899 nicht auf Vollständigkeit in der Angabe der Fundorte angekommen ist, oder dass die Fundorte Goldingen und Groesen eingegangen sind, was ja bei dem sogenannten „Fortschritt der Kultur“ nicht Wunder nehmen darf.

Hieraus können Sie ersehen, dass die mir von Ihnen vorgehaltenen Irrtümer und Missverständnisse nicht auf meiner, sondern sämtlich auf Ihrer Seite lagen Herr Pastor!

## Anzeigen.

Puppen abzugeben: *Th. cassandra* 3.—, *Sm. queucus* 5.50, *Amph. effusa* 6.—, *Pseud. lunaris* 2.—, *tirrhaea* 5.—, *Cateph. alchymista* 5.50 Mk., *H. vinula* 75 Pfg. Im April; *Lim. camilla* 3.— Mk. per Dutzend. Porto und Packung extra.

UbalD Dittrich, Vorgartenstr. 209, Mezzanin 9, Wien II/8.

*Urania crösus*, der prächtigste Falter Deutsch-Ost-Afrikas, in Düten das Stück 2—8 Mk.

Carl Zacher, Wienerstr. 48, Berlin S. O. 36.

Puppen: *Pavonia (gross)* à Stück 10 Pfg., *bucephala* 5, *menyanthis* 25 Pfg., Dutzend 2.50 Mk., *artemisiae* 5 Pfg., *innotata* u. *satyrata* 5, Dutzend 40, *Arct. casta* 25 Pfg. Porto etc. 30, Ausland 50 Pfg. Tausch erwünscht.

H. Schröder, Schwerin i. Mecklenburg, Wallstr. 61 b.

*Thestor ballus* ex larva 1904. Ia. Dütenfalter ein Paar Mk. 1.—, 3 Paar Mk. 2.50, 12 Paar Mk. 7.50, zahlbar nach Empfang.

A. Neuschild, Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 13.

Seltene Gelegenheiten! Farbenprächtige Lamprolpa aurata 3.10, *Chrysolopus spectabilis* 1.60, *Anoplognathus analis* 2.50, *Eupoecilia australiensis* 2.50 per Dutzend franco Nachnahme.

J. Hirsch, Alte Schönhauserstr. 3 I, Berlin C. 54.

Tausch: 500 Falter, gespannt, in 2—300 Arten, gegen mir passende Falter und Puppen in Mehrzahl abzugeben. Tauschangebote erbeten

Ub. Dittrich, Vorgartenstr. 209, Mezzanin 9, Wien II 8.

Corsika-Falter laut Spezialliste (eigene Ausbeute) billigst. Coleopteren ex Corsika in Centurien von Mk. 3.— ab.

A. Neuschild, Berlin S. W. 48, Wilhelmstr. 13.

Farbenprächtige Sphingdien aus Costa-Rica zu billigen Preisen: *Enyo phegus*, *Calliomma licostus*, *Chaerocampa chiron*, *Pachylia resumens*, *Ambulyx strigilis*, *rostralis*, *Amphonyx duponcheli*, *Anercyx alope*, *Dilophonota oenothrus*, *Protoparce lucretius* etc. etc. Ferner offeriere in tadellosen Stücken (rotbraun und dunkelbraun) **Goliathus giganteus**. Einige **Anerkennungen**: Die mir freundlichst gesandten Tiere haben meinen vollen Beifall gefunden. K. i. W. Besten Dank für die schönen Goliathiden, welche meinen ungeteilten Beifall gefunden haben. G. i. L. J'ai reçu en excellent état les 4 Goliathus giganteus, que vous m'avez envoyés. M. à S.

Heinr. E. M. Schulz, Hamburg 22, Wohlthorferstr. 10.

100 Lepidopteren aus Celebes in ca. 35—40 Arten, darunter *Papilio sataspes*, *gigon*, polyphontes, der riesenhaften *Hestia blanchardii* und der schön gezeichneten *C. myrina*, alles erste Tiere Mk. 20.—, 50 Stück 10.— Mk., 25 Stück 6.— Mk., 100 Lepidopteren aus dem Himalaya und Nordindien in ca. 50 Arten, darunter hervorragende Tiere wie *Papilio paris*, *ganesa*, im ganzen ca. 20 Papilios, ferner *Orn. pompeus*, und ein tadelloser prachtvoller *T. imperialis* Mk. 23.—, mit *Actias leto* Mk. 32.—, 50 Stück 10 Mk., 25 Stück 5.— Mk. 50 Lepidopteren aus Japan in ca. 30 Arten mit *Papilio xuthus*, *Attacus insularis* und schönen Vanessen Mk. 7.—, mit dem pompösesten Tagfalter Japans *Eur. charonda* Mk. 13.50, 25 Stück Mk. 4.—. 35 indische Papilios in ca. 25 Arten, dabei *paris*, *ganesa*, *gigon*, polyphontes, *sataspes*, nur 15.— Mk. Prachtfalter: *Papilio paris* Mk. —30 bis —90, *ganesa* —90, *helenus* —90, *castor* —40, *gigon* 1.25, *sataspes* 1.—, polyphontes —.70, *capaneus* 2.25, *ascalaphus* (Riesen) ♂ 2.—, *Orn. pompeus* 2.—, *Teinop. imperialis*, prächtig grün, ♂ 1.50, ♀ 12.—, *Actias leto* 12.—, *Eur. charonda* ♂ 6.50, ♀ 7.50, *Attacus atlas*, gezogen, ♂ u. ♀ 4.50, *Urania crösus* 4.— Mk. Alles in Düten und Ia. Qualität.

Carl Zacher, Wienerstr. 48, Berlin S. O. 36.

Wilh. Schlüter in Halle a. S.  
Naturwissenschaftliches Institut  
gegründet 1853

empfiehlt sein äusserst reichhaltiges

== Lager aller naturwissenschaftlichen Objekte. ==  
Kataloge unsonst und portofrei.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Die Irrtümer und Missverständnisse. 187-189](#)